



„Positive Rückmeldungen von allen“

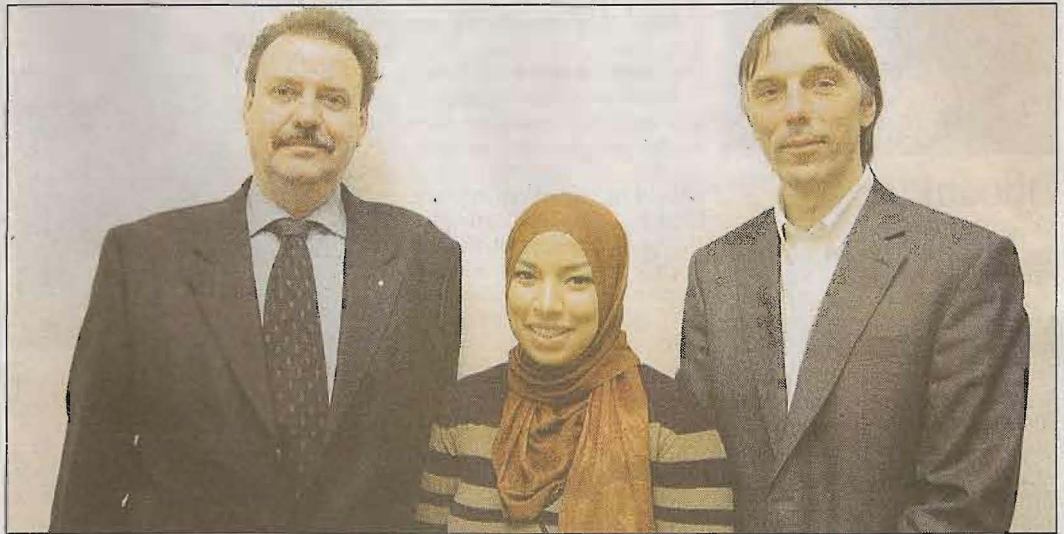
Lions stellt Geld zur Verfügung: Stadt erprobt die Betreuung Zuwandererfamilien

(mag). „Ich verbinde die westliche Kultur mit eigenem Denken“, sagt sie. Gelassen gesprochene Worte. Dabei ist diese Aussage schon Kern des Arbeitsprogramms von Amal Ziane. Die junge Studentin der Islam- und Sozialwissenschaften ist als Honorarkraft im Vohwinkeler Bezirk Höhe tätig. Im Auftrag des Sozial-Ressorts der Stadt Wuppertal spricht sie Zuwandererfamilien mit kleinen Kindern an.

Im Quartier Höhe durchbricht sie die Isolation der Menschen. Ziel ist, die Familien an die Infrastruktur heranzuführen, die die Stadt und Verwaltung auch für diese Kinder und Eltern bereithalten. „Dazu gehören Kinderärzte, Kindertagesstätten, Eltern- und Spielgruppen. Hier baue ich die Hemmschwellen ab, damit auch diese Mütter mit ihren Kindern diese Angebote nutzen“, erläutert Ziane.

Bei Hausbesuchen kommt sie mit den Eltern ins Gespräch. Amal Ziane berichtet aus ihrem eigenen Leben und schafft Vertrauen. Gilt sie doch als Musterbeispiel für eine gelungene Integration – bewahrt sie gleichzeitig die Traditionen ihrer Herkunftsfamilien – wie auch ihr Kopftuch zeigt.

Amal Ziane spricht Türkisch, Arabisch und Deutsch. „Der Mix kommt bei den Familien gut an“, weiß auch Jugendamtsleiter Die-



Uwe Mädchen vom Lions Club spendet, Amal Ziane integriert und Dieter Verst (v.l.) freut sich über das Gelingen des Pilotprojektes: In Quartier Höhe unterstützt die Honorarkraft Familien aus dem Ausland bei der Erziehung und bei der Integration.
Foto: Magaschütz

ter Verst. „Wir bekommen positive Rückmeldungen von allen Beteiligten: Schulen berichten uns, dass Frau Ziane sogar auf Elternsprechtag hinweist. So erreichen die Lehrer auch diese Eltern.“

Oft sei die Entwicklung der Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund verzögert. „Daher suchen wir nach Wegen, wie wir die Frühförderung in den Bereichen Bildung und Gesundheit gezielt

einsetzen könne.“ So habe sich die Stadtverwaltung für diesen Weg entschieden. Die Zusammenarbeit mit Amal Ziane sei ein Pilotprojekt, das sich bei anhaltendem Erfolg auch auf weitere Wuppertaler Quartiere ausweiten lasse. Den Erfolg sieht auch Uwe Mädchen vom Wuppertaler Lions Club in dem Projekt. „Wir freuen uns über die frühe Förderung. Da sie wichtige Ziele für die Kinder

mit Migrationshintergrund erreicht, beteiligen wir uns gerne an dem Projekt.“ Amal Ziane ist rund 14 Stunden pro Woche tätig. Für das Honorar spendete der Lions Club immerhin 5.000 Euro. Uwe Mädchen: „Das Geld stammt vom Weihnachtsmarkt, es ist der Erlös unseres Glühweinstandes“. Auch so kann die Verbindung unterschiedlicher Kulturen aussehen.